

SZ vom 11./12. 1. 20 14

Hoffnung für Pierre-André

Schwerkrankes Baby aus Schäftlarn erhält Knochenmarkspende

Schäftlarn/Pullach – Besser könnte das neue Jahr für den kleinen Pierre-André B. aus Schäftlarn und seine Familie nicht beginnen: Wie die Eltern am Donnerstag erfahren haben, wurde ein Knochenmarkspender für das schwerkranke Baby gefunden. Der Bub, der im Februar seinen ersten Geburtstag feiert, leidet an dem äußerst seltenen Wiskott-Aldrich-Syndrom, einem Gendefekt, der das Immunsystem schwächt. Die Folge ist spätestens ab dem zweiten Lebensjahr ein extrem erhöhtes Tumorrisiko.

Die Deutsche Knochenmarkspender-Datei (DKMS) hatte im Dezember eine Registrierungsaktion in Pullach organisiert, an der sich mehrere hundert Bürger beteiligten. Ob der gefundene Spender unter den Teilnehmern ist, kann Organisatorin Cornelia Zechmeister nicht sagen, da dessen Identität der ärztlichen Schweigepflicht. Auch der Familie ist der Spender daher nicht bekannt. Da die in Pullach gesammelten Proben noch nicht komplett ausgewertet sind, geht Zechmeister allerdings nicht davon aus, dass der Spender bei dieser Aktion gefunden wurde. Sie und die Familie des kleinen Pierre-André bedankten sich am Freitag dennoch bei allen Beteiligten, da mit jedem registrierten Spender die Heilungschance für einen Blutkrebs-Patienten steigen. Die DKMS-Spenderdatei umfasst aktuell 3,94 Millionen Personen.

Beginnen soll die Stammzellentherapie für Pierre-André voraussichtlich schon im Februar. Sie wird sechs bis acht Wochen dauern. Die Erfolgsaussichten liegen laut DKMS bei 95 Prozent.

RAJ